

## Nicht nur aktuellste Pflanzensystematik

Die grundlegenden Umwälzungen in der Systematik, die durch molekulargenetische Untersuchungen ausgelöst worden waren, haben den Autoren von Fachbüchern, Dozenten und auch Feldbotanikern in den letzten Jahren viel Arbeit und Kopfzerbrechen verursacht. Mit dem an dieser Stelle vorgestellten Werk liegt nun ein Buch vor, das nicht nur Fachleuten sondern auch angehenden Fachleuten die nach APG III neu erstellte Systematik klar und sauber auf dem Silbertablett serviert. Dies scheint mir die Hauptleistung des Buches «Systematische Botanik» zu sein.

Neben dieser hier gut dargestellten Systematik der Farn- und Blütenpflanzen werden die Methoden der Systematik erläutert und auch Unmengen von Fachausdrücken aufgeführt und erklärt. Trotz des Titels werden in separaten Kapiteln erstens die Systematik aller Landpflanzen (*Embryophyta*) sowie auch die der Abteilung der Moose (*Bryophyta*) kurz vorgestellt und zweitens deren morphologische, ontogenetische und ökologische Besonderheiten erläutert.

Danach folgt der Hauptteil mit der Systematik der Farn- und Blütenpflanzen. Ein Teil der sauberen Gliederung der grösseren

### Systematische Botanik

#### Einheimische Farn- und Samenpflanzen

Matthias Baltisberger, Reto Nyffeler, Alex Widmer

vdf Hochschulverlag AG, ETH Zürich

4. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, 2013

378 Seiten, zahlreiche Abbildungen

Format 24.4×16.9 cm, 823 g

Paperback

ISBN 978-3-7281-3525-4

55 CHF

### Rezensent

Dr. Heiner Lenzin

Rheinfelderstrasse 28

4127 Birsfelden/Schweiz

### DOI

<https://doi.org/10.12685/bauhinia.1649>

Familien (z.B. Asteraceae) wird leider durch die ausführlichen Artbeschreibungen fast unkenntlich gemacht. Dies schmälert zwar die Qualität der Gliederung und der dazugehörigen Kommentare nicht, aber verdeckt sie leider etwas. Personen, die ein botanisches Zertifikat erwerben wollen, müssen sich ohnehin einen Bestimmungsschlüssel resp. eine Flora zulegen, um den Umgang mit dichotomen Schlüsseln zu lernen. Dort findet sich dieselbe Information zur Morphologie der Arten dann noch einmal.

Interessant und nicht überall und einfach zu finden sind aber die übrigen Kommentare zu den Arten zur technischen, medizinischen, kulinarischen oder agrarischen Verwendung, über die Giftigkeit oder über die Ökologie. Diese zusätzlichen Informationen verdanken wir der Tatsache, dass das Buch auch als Skript für die Grundlagenvorlesung in Systematischer Botanik an der ETH Zürich dient, die von Studierenden der Biologie, der Pharmazeutischen Wissenschaften, der Agrar-, Lebensmittel- und Umweltwissenschaften besucht wird. Zu vielen Arten finden wir neben den Kommentaren auch die fabelhaften Abbildungen aus dem dreibändigen Werk von Hess, Landolt, Hirzel (1976–1980) und andere hilfreiche Abbildungen.

Das Anliegen der Autoren war es aber auch, neben der Nennung der 600 verlangten Arten für die Zertifikat-Stufe-600 das dazugehörige verlangte botanische Wissen in das Buch zu bringen. Deshalb wird das Buch abgerundet durch 8 Kapitel zum Thema Ökologie und Pflanzengesellschaften. In diesen werden u.a. die Standortökologie von Pflanzen, die Pflanzenvergesellschaftungen der Schweiz (kommentiert und mit Artenlisten), die Sukzessionen und die Anpassungen von Pflanzen an verschiedene Standorte behandelt.

Angehenden und bestandenen Botanikern und Botanikerinnen, die sich einen Überblick über die Methoden der Systematik, die Systematik der Landpflanzen allgemein sowie die aktuellste Systematik der Schweizer Flora verschaffen wollen, wird das Buch wärmstens empfohlen.